NACHRICHTEN DER



27. Jahrgang - Nr. 294

Scheiding / September 2005

Kontakt über:

Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG)

Vorsitzende: Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

ERSCHEINUNGSVERMERK

Die HNG-NACHRICHTEN erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen. V.i.S.d.P.: Mareike Brauchitsch c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

Die HNG-NACHRICHTEN bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die **HNG-NACHRICHTEN** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die **HNG-NACHRICHTEN** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand. Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von 3,— Euro beziehen (Jahresabonnement: 31,— Euro für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die **HNG-NACHRICHTEN** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...
... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu ***Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!***
(Bundesverfassungsgericht, Az. 2 BvR 2560/95)

An unsere Leser! Die HNG ist bemüht, die Eingriffe des BRD-Regimes in die politischen Grundfreiheiten nationaldenkender Menschen möglichst lückenlos zu dokumentieren. Bekanntermaßen handelt es sich bei Menschenrechtsverletzungen um Verbrechen, die nicht verjähren. Um die Verantwortlichen später einmal zur Rechenschaft ziehen zu können, brauchen wir möglichst viele Informationen zu den hier benannten Vorfällen. Dazu gehören auch die Namen von Staatsanwälten, Einsatzleitern der Polizei oder Richtern, die mit den jeweiligen Vorgängen zu tun haben. Zwar können wir aus Platzgründen leider nicht jeden Fall sofort in den *HNG-Nachrichten* abdrucken, dennoch wird jede Mitteilung sorgfältig archiviert und gerät nicht in Vergessenheit! Alle Leser sind deshalb nochmals nachdrücklich aufgefordert, die Schriftleitung über entsprechende Vorfälle möglichst umfassend zu informieren

Bilanz des BRD-Regimes:
108.562 politische Verfahren wegen Meinungsdelikten
(in den letzten zwölf Jahren!)
Das sind allein 108.562 gute Gründe, die HNG zu unterstützen!
Unsere Forderung lautet:
Freiheit für alle verfolgten Nationalisten!
Schluß mit der Gesinnungsjustiz!

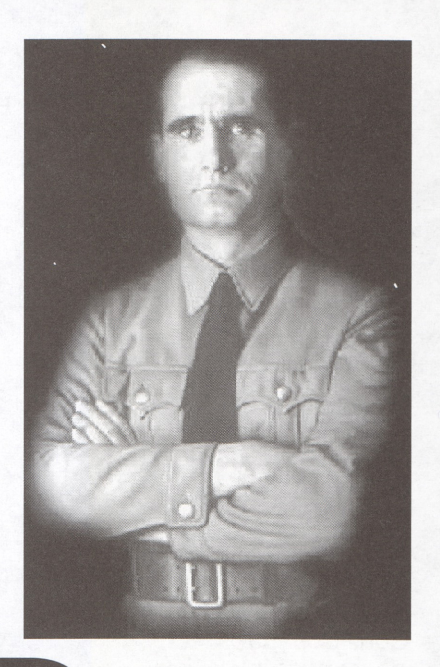
Rudolf Heß

- 46 Jahre Haft für den Versuch, den Krieg in Europa zu beenden!

- 46 Jahre Verletzung von Recht und Menschlichkeit!

- 16 Jahre nach seinem Tod im Besatzergefängnis vom BRD-Regime verleumdet!

Märtyrer des Friedens und Symbol der unterdrückten Freiheit in Deutschland!



Gefangenenliste

Friedhelm Busse	Klinikum Bayreuth, Preuschwitzer Str. 101, 95445 Bayreuth,
	Tel: 0921/4007906
	Post an Friedhelm Busse c/o Eisenriegler Sabine, Neuburger Str. 27, 94032 Passau
Karsten Giese	Lehmkitenweg 01, 15926 Duben
Ernst Günther Kögel	Masurenstr.27, 42899 Remscheid
Ernst Zündel	Herzogenried 111,68169 Mannheim
Manfred Roeder	Gutfleischstr. 2a, 35390 Gießen
Michael Regener	JVA Tegel H1, Seidelstraße 39,13507 Berlin

<u>Ausland und BRD-Postausland</u>

Altmann Günther	Hamerling Str. 01, A 4600 Wels
Butcher Keith	# 765753 RT. 2 Box 4400, A-Hughes Unit. Gatesville, Tx 76597, Amerika
Hale F. Matthew	#15177424/ U.S. Penitntiary MAX/ P.O. Box 8500/ Florence,
Lajoye Michael	CO 81226/ USA
	#9653-MC-Bat. B, Centre Penitentiaire de Clairvaux, F – 10310
Linton Michael	Ville-sous-la-Ferte, Frankreich
Priebke Erich	#804254, WYNNE UNIT Hundsville Texas 77349 USA
	Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal San-Felice N 5,
Scutari Richard	I-00167 Roma
	Reg.-Nr. 34840-080/ US Penitentiary/ Box 150160/
Shelby Bach Ron	601 McDonough Blvd. SE/ Atlanta
Mark Thomas Kooms	547789/9601/Spur 591/Amarillo-Texas 19/019606 USA
Günter Reinthaler	Am Platz 1, A-4451 Garsten Österreich
Schlener Markus	JV – Karlau Herrgottwiesgasse 50, A – 8020 Graz
Wolfgang Fröhlich	Frankhplatz 1, A-1080 Wien

Briefkontakt wünschen:

Christopher Björn	BKH - Haar , Haus 6 – Ringstraße 685540 Haar
Bannes René	Wichernstr. 05, 52525 Heinsberg
Behr Jens	Limburger Straße 122, 65582 Diez / Lahn
Beringer Thomas	Abteistraße 21, 86694 Niederschönenfeld
Berndt Mirko	Am Kaulksee 3, 17235 Neustrelitz
Burghardt Jaime	Ludwigshafener Str. 20, 67227 Frankenthal
Borchert Peter	Faesch Straße 8, 24114 Kiel
Dahl Sebastian	Friedrich-Olbricht-Damm 40, 13627 Berlin
Dietsch Oliver	JVA, Postfach 9044, 97090 Würzburg
Dierks André	Munckelstraße 26, 45879 Gelsenkirchen
Diesner Kay	Marliring 41, 23566 Lübeck
Drobnak Steffen	Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna
Edling Mike	Abtei-Str.10, 86687 Kaisheim
Enger Rocco	Hammerweg 30, 01127 Dresden
Fiebiger Marcel	Boostedter Straße 30, Block E, 24534 Neumünster
Fuchs Tobias	JVA Bautzen, Postfach 4402, 02634 Bautzen
Görtz Corryna	Leipziger Str. 419, 34260 Kaufungen
Genf Michael	Anton Saefkow Allee 22, 14772 Brandenburg
Haase Dirk	Breidscheidtstraße 4, 02625 Bautzen
Hänel Bert	Hammerweg 30, 01127 Dresden
Hensel David	Wilhelm-Busch-Str. 38, 06118 Halle/Saale
Hilprecht Enrico	Anton-Saefkow-Allee 22c, 14772 Brandenburg
Hoffmann Denis	Anton-Saefkow-Allee 22 a, 14772 Brandenburg
Hoffmann Mario	Anton-Saefkow-Allee 22c, 14772 Brandenburg/ Havel
Jokschas Patrik	Kolpingstr. 01, 74523 Schwäbisch Hall
Jochen Stephan	Hinzitobel 34, 88212 Ravensburg
Kalies Oliver	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg/ Havel **- n.A -**
Klapputh Michael	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg/ Havel
Klocke Jens Werner	JVA Dissenchen, Oststraße 2, 03052 Cottbus
König Mike	Bettenreute 04, 88273 Franreute
Kurth Alexander	Am Fort 7, 04860 Torgau
Leszinski Danny	Kiefheider Weg 68, 13503 Berlin
Müller Frank	Bärenschanzstr. 68, 90429 Nürnberg
Neubert André	Industrie-Str. E 2, 01612 Glaubitz
Niemann Ronny	Wilhelm – Busch – Str.38, 06118 Halle/Saale
Ohme Michael	Gillstr. 01, 58239 Schwerte **-n.A.-**
Päplow Alexander	Am Kaulksee 03, 17235 Neustrelitz
Pohl Maik	Hindenburgring 12, 86899 Landsberg/Lech
Preuß Mark	Gröbersche Str. 01, 06258 Schkopau / OT. Raßnitz

Propp Sascha	Lübecker Str. 21, 44135 Dortmund
Rehfeld Sascha	Lübecker Str. 21, 44135 Dortmund
Sauer Sebastian	Klaubitzer Str. 01, 01619 Zeithain
Seemann Sebastian	JVA Bielefeld – Brackweder II, Zinnstr.33 , 33649 Bielefeld
Segerer Heiko	Anton-Saefkow-Allee 22a, 14772 Brandenburg / Havel
Schillok Lutz	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Schulz Marko	Zum Fuchsbau 01, 18196 Waldeck
Schneider Björn	Friedrich Bergius Ring 27, 97076 Würzburg
Schnieder Sascha	Willohstr. 13, 49377 Vechta
Siener Robin	Markgrafenstraße 49, 95448 Bayreuth
Statzberger Karl-Heinz	Äußere Passauer Str. 90, 94315 Straubing **-n.A.-**
Stäglich Oliver	Klaubitzer Str. 01, 01619 Zeithain
Stephan Jochen	Hinzistobel 34, 88212 Ravensburg
Strebe Maik	Wilhelm-Busch-Str. 38, 06118 Halle/Saale
v. Loh Sven	Oranienburger Straße 285, 13437 Berlin
Wagner Tommy	Im Stemtzer 4, 99958 Gräfentonna
Weber Mirco	Olga-Benario Str.16-18, 06406 Bernburg
Werner Thomas	Abteistr. 21, 86694 Niederschönenfeld
Wiese Martin	Markgrafenstr. 49, 95448 Bayreuth
Zint Marco	Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna
Zunner Frank	Mannertstr. 06, 90429 Nürnberg

Briefe an den Vorstand

Wichtig: *Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.*

Brief von Martin Wiese **07.08.05**

Liebe Ursel!



Vielen Dank für Deinen lieben Brief vom 31.07. den ich dankend erhalten habe. Leider muß ich Dir mitteilen das ich von Kurt bisher nur eine Karte erhalten habe und alle anderen Briefe angehalten wurden, da wie die Anstalt meint er die Anstalt verunglimpft hat und mich in meiner Einstellung nicht bessern zu lassen in seinen Briefen unterstützt, so der Orginalton der Begründung. Konnte mir kein eigenes Bild über die Briefe machen, da ich sie nicht lesen durfte. Die HNG-Nachrichten wurden mir auch nicht ausgehändigt. Ich werde auf sie verzichten müssen, denn man hat mir eine Lehre als Bäcker genehmigt die am 01.09. beginnt und ca. zu meinem 2/2 Zeitpunkt beendet sein wird. Ich möchte die Lehre nicht mit Streitigkeiten wegen der HNG-Nachrichten aufs Spiel setzen, denn ich habe eine gute Chance nach der Lehre auf 2/3 entlassen zu werden. Das sind immerhin 2 Jahre und 4 Monate die ich sparen kann. Ich gehe davon aus das Du das mit Sicherheit verstehst. Ich möchte aber nicht den Kontakt zu Dir abrechen. Sollte man dies versuchen so werde ich mit allen Mitteln dagegen kämpfen. Bisher fand man aber keinerlei Beanstandung an Deiner Post. Du bist mir durch unseren guten Kontakt sehr ans Herz gewachsen und das laß ich mir nicht verbieten.

Ja ich habe die schlechte Nachricht mit Friedhelms schwerer Krankheit auch schon erfahren und Friedhelm umgehend eine Karte mit Genesungsglückwünschen geschickt. Es hat mich sehr getroffen, da ich ihm sehr schätze und wir damals viel Kontakt hatten. Es trifft leider immer die Falschen. Ich kann nur hoffen das er es schaffen wird! Es freut mich zu hören das es Dir und Kurt gut geht und ich hoffe sehr, das es auch sehr lange so bleibt. Mir geht es gut und meinem Knie auch. Kann zwar das nächste Jahr noch kein Fußball oder Volleyball spielen aber zumindest kann ich Kraftsport machen um mich etwas fit zu halten.

So liebe Ursel das soll es für heute gewesen sein, laßt es Euch gut gehen und auch viele liebe Grüße an Kurt.

Ich verbleibe dann mit den besten Grüßen,

Martin

Brief von Yves
Straubing 17.08.05

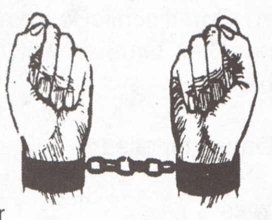
Sei mir gegrüßt Ursula!

Gerade eben habe ich dankend deine getreuen Zeilen vom 14.08.05 erhalten, und möchte dir gleich darauf antworten. Ich hoffe doch das es euch allen gut geht, hier ist alles unveränderte Dinge. Das Ergebnis der Gesellenprüfung habe ich vor ein paar Tagen erhalten. Man darf mich jetzt als Junggesellen für das Gas- und Wasserhandwerk rufen. Trotz meiner bedenken ist doch alles gut gelaufen. Im theoretischen Teil habe ich mit 3 und im praktischen Teil mit 2 abgeschlossen. So kann ich aus meiner Haft wenigstens etwas Handfestes mitnehmen. Und nun geht es nahtlos von der Lehre ins Abitur über. Den ersten Monat habe ich da auch schon fertig. Es hat zwar ein bißchen gedauert, wegen der Gesellenprüfung, doch jetzt ist genug Zeit.
Ach ist das schön, selbst im Knast. Ich kann mir die Zeit einteilen, so wie ich es will, und kann nebenbei auch noch etwas anderes machen. Bezahlt (zwar mickrig) bekomme ich es auch, was will man da mehr? Wenn draußen auch nur ginge! Doch leider sieht die Realität anders aus. Viele schreiben mir das die Existenzangst noch größer geworden ist als es vor meinem Haftantritt war. Kein Wunder bei Agenda 2010 und bei Abwanderung vieler großer Firmen. Was sich immer mehr breit macht sind Lokale, Gaststätten usw., von Ausländern betrieben. Der dumme ist und bleibt der Deutsche. Wie in der Politik eben auch, der am meisten

>> Fortsetzung auf Seite 8

Solidarität...

Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:



Belgien:
CONSORTIUM
De Levensboom
Acasialaan 27
9250 Waas Munster

Slowakei:
Women f. Aryen Unity
A.Z. PO Box 62
91601 Stara Tura

U.S.A.
Thule Publication
PO Box 4542
Portland OR 97208

französisch-amerikanische Gefangenenhilfsgruppe:
National Alliance
P.O. Box 90, Hillsboro, WV 24946
www.natall.com

Frankreich:
Collectif d´ Entraide aux Prisonniers Europeens (C.E.P.E.)
B.P. 4-7187
F- 30914 NIMES cedex 2

Spanien
Alternativa Europea
Ap. correos 877
08080 Barcelona

Serbien
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina



Neuseeland
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

Australien
Australian R.M.
PO Box 2047
Rockingham WA 6168

>> Fortsetzung von Seite 7

zahlt, bleibt im Geschäft. Habt ihr die wahren, weisen Worte vom Stoiber mitbekommen? Selbstverständlich schustert er der SED (PDS) die meisten Stimmen zu. Somit schließe ich auch wieder meinen Brief. Grüße soll ich noch von Richard bestellen.

Danke für alles

Yves

Brief von Maik
10.August 05

Liebe Ursula!

Heute habe ich dankend Deinen Brief vom 07. August erhalten und freue mich, daß Ihr mich ab der August – Auflage auf die HNG Liste setzt.
Das Dir oder Euch das Gedicht gefallen hat, freut mich, denn es ist nicht nur meine Parole, sondern meine Pflicht noch lange am Leben zu bleiben, um sie zu ärgern.
Wenn dieses System endlich mal begreifen würde, daß „Rechts“ eigentlich Königstreu, also Vaterlandstreu, bedeutet, dann würden Sie auch erkennen, wofür wir kämpfen und leben. Solange aber dieses System in die eigenen Taschen arbeitet und die „In-den-vier-Wänden-Meckerer“ sie dabei tatkräftig unterstützen, werden wir es wohl nicht mehr erleben, daß die Erkennung des Wortes „Rechts“ Ihnen in den Schoß fällt.
Es tut weh mit anzusehen, wie unser Volk ausgebeutet und ausgesaugt wird, wie es quasi zur Schlachtbank geführt wird und da muß ich Dir Recht geben, daß eine Neuwahl keine Änderung herbeiführt.
Arbeiten kann ich hier in der hauseigenen Wäscherei, wo ich für die Abrechnungen zuständig bin. Für diese Umgebung ist es eine gute Arbeit und ich bin auch froh darüber, da ich so keinem finanziell auf der Tasche liegen muß. Von den einstigen Kameraden sind nicht mehr viele übrig geblieben, so daß ich die wahren Freunde an einer Hand abzählen kann. Es ist zwar schade, daß man erst in solch einer Situation erkennen muß, mit welchem verlogenen Pack man sich abgegeben hat, aber was soll es, die Halben hol der Teufel! Wie heißt es so passend: „Behüte mich Odin vor meinen Freunden, mit den Feinden will ich schon fertig werden!“

In diesem Sinne die besten Wünsche und volkstreuen Grüße

Maik

Brief von Friedhelm Busse

Liebe Ursel, lieber Kurt.

Mit der Handschrift klappt es nicht mehr, trotzdem einige Zeilen. Beigefügt die Quittungen. Besten Dank für die 50 . Konnte sie fürs Telefon gut gebrauchen.
Lege auch die Kopie vom Justizministerium BW bei.Skandal, Skandal!!
Die Amputation des großen Zehes schmerzt. Beiße aber die Zähne zusammen.

Euer Friedhelm

An
Leitung der JVA
83233 Bernau
Baumannstraße 81

28. Juni 2005

Betrifft: Nichtweiterleitung von Gefangenenpost
Bezug: Inhaftierter Karl-Heinz Statzberger

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wie ich von Herrn Statzberger erfahre, haben Sie ihm mein Schreiben vom 12.6.2005 nicht ausgehändigt. Als so genannte Begründung wurden ihm die Gefährdung der Sicherheit und Ordnung und die des Vollzugsziels genannt. Die Eröffnung wurde ihm mündlich gegeben. Hierzu stelle ich fest: Mein Schreiben hatte keinerlei strafrechtliche Relevanz.
Daraus vermag ich nur zu folgern, zum ersten Ihre „Anstaltsgefährdung" betrachtend die mein Brief auslösen soll: Sie verwalten keine Anstalt der Ordnung, sondern ein sorgfältig gepflegtes organisiertes Chaos.
Ihrem zweiten Vortrag „Gefährdung des Vollzugsziels" näher tretend erscheint mir dieser wie der Paragraphenkleister einer synthetischen Vorstellungswelt.
Selbst wenn wir einmal davon absehen, daß Sie mit Ihren völlig unstatthaften Verallgemeinerungen wider Ihre eigenen Vorschriften handeln, die besagen, daß genau bezeichnet werden muß worauf sich Ihre Ablehnung bezieht, handeln Sie vielfach gesetzeswidrig. Wenn ich nun auch durchaus nicht Ihr Bernauer Justizfürstentum, ausgestattet mit eigener Gerichtsbarkeit und eigener Rechtsprechung sowie als exterritoriale Enklave betrachte und dies noch obendrein in der Selbstherrlichkeit einer Beckstein-Ägide, ist sehr wohl die Frage nach Ihrem Vollzugsziel zu stellen, fällt doch mein Brief ohne jede strafrechtliche Relevanz unter die im Grundgesetz verbriefte Meinungsfreiheit und dessen Gebot (unter anderen) daß niemand wegen seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden darf.
Aber gerade dieses scheint mir in Ihren Zensurkatakomben verbindlich und in falsche Richtung weisend zu menetekeln. Somit gelangen wir geradewegs zu Paragraph 30/31 Strafvollzugsgesetz, der Sie zwar in Absatz I anweist die Post unverzüglich auszuhändigen, aber mit Absatz 3 jeglicher Willkür Tür und Tor öffnet. Da mir diese in Ihrem selbst geschaffenen Machthimmel gegeben erscheint, seien Sie auf das Urteil des V G - Weimar dringend hingewiesen, um das Gebiet des Bernauer Gesinnungsnotstands für Gedankenfreiheit zu öffnen Zweifelsohne wäre es da recht hilfreich,

wenn Sie einmal deutlich und ohne Fremdworte erklären würden, was man unter Ihrem Vollzugsziel verstehen darf. Dabei sei nochmals betont, daß mein brieflicher Gedankenaustausch mit Herrn Statzberger nicht im geringsten Strafrechtliches berührte noch berühren wird.
Daher ist der Verdacht mehr als nur vage Vermutung, daß Herr Statzbergers Briefverkehr mit seinen Gesinnungsgenossen abgewürgt werden soll, um ihm ein Weltbild Ihrer Sicht einzupflanzen, also das Ihrer veröffentlichen Meinung wie sie der Bayernkurier, die Süddeutsche Zeitung, der (Freimaurer) Spiegel oder das unsägliche (Springer) Bild den ohnehin schon ver-saudummten Deutschsprechenden eingiftet. Sollte dies Ihre Absicht sein, kommt es einer Gehirnwäsche gleich und widerspricht Ihrer Hochheiligen Kuh dem Grundgesetz für (und nicht der) - brd - Art. 3 Absatz 3.
Sollten Sie keine Gehirnwäsche beabsichtigen, leiten Sie strafrechtlich nicht Relevantes un¬verzüglich weiter, ob es Ihnen paßt oder nicht!
Somit verbleibe ich wie stets natürlich -

Mit dem besten Gruß,
Kurt Müller

„Die Meinungsfreiheit ist für die freiheitlich-demokratische Ordnung des Grundgesetzes schlechthin konstituierend. Die Bürger sind rechtlich nicht gehalten, die Wertsetzung der Verfassung persönlich zu teilen. Das Grundgesetz baut zwar auf der Erwartung auf, daß die Bürger die allgemeinen Werte der Verfassung akzeptieren und verwirklichen, erzwingt die Werteloyalität aber nicht. Die Bürger sind daher auch frei, grundlegende Wertungen der Verfassung in Frage zu stellen, so lange sie dadurch Rechtsgüter anderer nicht gefährden. Die plurale Demokratie des Grundgesetzes vertraut auf die Fähigkeit der Gesamtheit der Bürger, sich mit Kritik an der Verfassung auseinanderzusetzen und sie dadurch abzuwehren. ...**Die Frage der Bewertung eines historischen Ereignisses stellt ein persönliches Werturteil desjenigen dar, der diese Auffassung äußert. Sie ist einer Überprüfung auf ihren Wahrheitsgehalt nicht zugänglich.** ...Dabei mag es sich um Meinungen handeln, die von der Mehrheit der Bevölkerung nicht getragen werden. **Die Grundrechte garantieren aber nicht nur Mehrheiten, sondern auch Minderheiten Äußerungsmöglichkeiten** und fordern insoweit nur die Grenzen ein, die der Meinungsfreiheit durch die Strafnormen gezogen sind ...“

VG Weimar in seinem Urteil im Verfahren 2 K 13/03. WE vom 25.07.2003

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland - Artikel 3, Absatz 3
Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.

Brief von Heinz Mahncke an das Bundverfassungsgericht

Heinz Mahncke

Rederstaller Straße 61
25782 Tellingerstedt
Tel. 04838 / 781297

An das
Bundesverfassungsgericht
Schloßbezirk 3
76131 Karlruhe

18. August 2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

der deutsche Kulturzerstörungs- und Sexpostille BILD entnahm ich, dass Sie den Gedenkmarsch für den deutschen Friedenskämpfer Rudolf Hess in Wunsiedel verboten haben. Dieses Urteil ist ein absoluter Skandal der deutschfeindlichen Vasallen-Politiker und -Juristen. Es wird nicht immer so bleiben wie jetzt und dann werden Sie für ihr Verhalten zu büßen haben.

Ohne Hochachtung,

Heinz Mahncke

UND wiedermal

Grundgesetzwidrige Bevorzugung der Ausländer

Jeder Bezieher von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe oder Sozialhilfe muß seine Vermögensverhältnisse detailliert offenlegen. Die Sozialbehörde und das Finanzamt haben die Befugnis, die Existenz von Konten eines jeden Bundesbürgers abzufragen und sich bei begründetem Verdacht auch den Kontostand und die Kontobewegungen abzufragen. Banken in anderen EU- Ländern müssen den deutschen Finanzämtern die Existenz von Konten und Zinsgewinne mitteilen. Die Ungerechtigkeit beginnt bei Nicht-EU-Ausländern, wie z.B. Serben, Albaner, Türken, Kurden, Bosnier und so weiter. Deren Angaben können nicht überprüft werden. Im großen Umfang bekommen Ausländer aus Nicht-EU-Ländern in Deutschland Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe, Sozialhilfe usw., obwohl sie im Ausland große Vermögen in Form von Bankkonten und Immobilien besitzen. Bei der Türkischen Staatsbank in Ankara bestanden im Jahr 1999 rund 300.000 Konten Türken mit einer Anschrift in der Bundesrepublik Deutschland. Es wurden im Jahr 1999 ungefähr 220.000 Einzahlungen von Türken von Deutschland aus auf ihre Konten in der Türkei getätigt. Zahlen, um welche Summe es sich handelt, liegen PHI nicht vor und es ist auch nicht bekannt, wie hoch der Prozentsatz der

Sozialhilfeempfänger unter den Türken ist, die in Ankara ein Konto besitzen. Jedenfalls werden sich die Zahlen in den folgenden 5 Jahren nicht verringert haben. Testweise gab es in Stuttgart ein Abgleich der Konten bei der Türkischen Zentralbank, welche Türken, die in der Bundesrepublik Deutschland hielten mit den Akten der Sozialbehörde und Arbeitsämter in Stuttgart. Dabei wurde festgestellt, dass von den 4000 Türken, die in Stuttgart leben und in Ankara Konten besitzen, rund 30% in Deutschland Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe kassieren. Der Stuttgarter Oberstaatsanwalt Eckert Jäger erklärte gegenüber der „Stuttgarter Zeitung", (dort veröffentlicht am 30. Juli 2005), dass auf diese Weise etwa 300 Millionen Euro unberechtigte Sozialhilfe infolge von Leistungsbetrug durch Türken an Türken ausbezahlt wurden. Die Staatsanwaltschaft Stuttgart hat jetzt einige Gerichtsverfahren gegen Türken wegen Leistungsmißbrauch eingeleitet: Zoll und Staatsanwalt beklagen, dass die Bundesanstalt für Arbeit die Zusammenarbeit blockiert, vermutlich weil es zum Vorwurf der Schlamperei oder des Versagens durch die BfA kommen wird. Wenn auch der Bundesanstalt für Arbeit keine Gesetzesverletzungen vorgeworfen werden können, so hätte sie dennoch die Politiker und andere Behörden auf die Mißbrauchsmöglichkeiten hinweisen müssen. Eine andere Möglichkeit zum Leistungsmißbrauch deutscher Arbeitslosen- und Sozialhilfe haben Bürger anderer EU- Staaten. Es gibt die Niederlassungsfreiheit aller EU- Bürger. Nun sind die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe in Deutschland immer noch höher als in anderen EU-Staaten. Arbeitslosengeld muß in Deutschland auch dann gezahlt werden, wenn der EU-Bürger eines anderen EU-Staates frisch nach Deutschland zugezogen ist und noch nie etwas in die deutsche Arbeitslosenversicherung eingezahlt hat. Sobald sich das herumspricht, wird die Bundesrepublik Deutschland einen Großen Zuwachs von arbeitslosen Bürgern anderer EU-Staaten bekommen.

Gegen Deutsche darf straflos gehetzt werden:
„Schweinehunde" - zum Erschießen

Wer zum Haß oder gar zu Gewaltmaßnahmen gegen Teile der Bevölkerung aufstachelt, macht sich hierzulande strafbar nach § 130 StGB (Volksverhetzung). Das gilt jedoch nicht für den amerikanischen Filmemacher und Bestseller-Autor Michael Moore, dessen Bücher auch in deutscher Übersetzung vorliegen und sich insbesondere in linken Kreisen großer Beliebtheit erfreuen. Im Münchner Piper-Verlag erscheint beispielsweise die Moore-Schrift "Querschüsse". Auf der Titelseite präsentiert sich der Autor mit einer Sprengladung samt brennender Zündschnur und der Aufforderung: "Downsize this!", auf deutsch in etwa: Reißt es nieder, macht sie platt!

Moore zielt in besonderer Weise auf die Deutschen. Deren "Sünden" seien noch immer nicht bezahlt, meint der US-Autor und beklagt, daß nach dem Zweiten Weltkrieg nicht Bayern den Juden als Staatsgebiet überlassen wurde: "Daß die Juden Palästina bekamen, tat den Deutschen überhaupt nicht weh. Aber wenn diese Schweinehunde Bayern an die Juden verloren hätten, das hätten sie wirklich gespürt... Leider ist es vermutlich zu spät, um diesen Fehler noch zu korrigieren."

Etwas anderes aber hält Moore nach wie vor für möglich und auch für angebracht: die bewaffnete Jagd auf deutsche Rentner, die in den USA ihren Lebensabend verbringen. "Zehntausende von Deutschen, viele so alt, daß sie noch im Zweiten Weltkrieg gekämpft haben könnten, sind für immer nach Florida gezogen", klagt der Schriftsteller. Dort lägen in den Restaurants sogar Speisekarten in deutscher Sprache aus, und manches Wohnhaus sei schwarz-rot-gold beflaggt. "Die Deutschen kaufen Grundstücke und Geschäfte, um hier ein behagliches Leben zu führen."

Damit ist Moore überhaupt nicht einverstanden, zumal in Florida nicht nur Deutsche, sondern auch Juden leben, denen deutsch geschriebene Speisekarten nicht zuzumuten seien. Der Autor wörtlich: "Ich habe eine Lösung. Wir alle wissen, daß Florida für die Morde an deutschen Touristen berüchtigt ist. Ich glaube, dieses Phänomen hat nichts mit Bandenkriminalität zu tun. Ich glaube vielmehr, es hat etwas mit Vergeltung zu tun. Einer nach dem anderen werden die Überlebenden von der verdienten Rache ereilt. Jemand mit Gerechtigkeitsgefühl hat die älteren Bürger von Miami Beach bewaffnet und sie Richtung Fort Myers geschickt, wo sie die alten Rechnungen begleichen sollen. Wer hätte je gedacht, daß die Deutschen es den Rächern so einfach machen würden und so dumm wären, in eine Gegend zu ziehen, wo mit Ausnahme von New York die meisten Juden leben? Was haben sich diese Krauts gedacht? Daß die Familie Moskowitz ‚leben und leben lassen' und ‚die andere Wange hinhalten' würde? Offensichtlich haben diese Deutschen die Anzeigetafel vergessen. Ich sage, bewaffnet sämtliche Bingospieler südlich von Fort Lauderdale, und dann feiern wir das wirkliche Ende des Zweiten Weltkriegs. Also, renn' um dein Leben, Klaus!"

Ein deutscher Leser des Moore-Elaborats erstattete daraufhin Strafanzeige wegen

Volksverhetzung gegen den Autor, die beiden deutschen Übersetzer und den Piper-Verlag. Die zuständige Staatsanwaltschaft München I sah jedoch von der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens ab. Begründung: Die Bezeichnung der Deutschen als "Schweinehunde" sei zwar eine Schmähung, jedoch kein Angriff auf die Menschenwürde. Und der Tötungsbefürwortung in dem Buchtext fehle das für den Tatbestand der Volksverhetzung notwendige "Anleitungsmoment". Außerdem sei das Ganze als Satire zu bewerten.
Eine Beschwerde gegen diese Entscheidung wies der Generalstaatsanwalt in München zurück. Er wurde daraufhin von dem Anzeigeerstatter gefragt, ob denn auch folgender Aufruf als straflose Satire bewertet würde: "Ich sage, bewaffnet sämtliche Moslems nördlich von Garmisch-Partenkirchen, und dann feiern wir das wirkliche Ende der Judenfrage. Also, renn' um dein Leben, Aaron!"

Dazu die Generalstaatsanwaltschaft: "Rechtsauskünfte oder Bestätigungen bezüglich einer Strafbarkeit oder Nichtstrafbarkeit bestimmter Äußerungen können nicht erteilt werden."

Quelle: Nation und Europa, Augabe7/8 - 2005

Will die CDU noch mehr Rüstungsausgaben?

Es scheint außerordentlich erstaunlich, wenn sich der US-amerikanische Präsident George W. Bush für einen deutschen Oppositionspolitiker wie Wolfgang Schäuble 45 Minuten Zeit nimmt.
Weniger erstaunlich klingt es, wenn man Schäuble in den Kreis derer aufnimmt, die als Außenminister einer CDU/CSU-geführten Regierung nach den Neuwahlen im Herbst in Frage kommen. Der Außenminister in spe war offensichtlich sehr bemüht, in Washington nicht nur für eine CDU-Regierung, sondern auch für sich selbst zu werben.
Schäuble war im Auftrag Angela Merkels nach Washington gereist, um die außen- und sicherheitspolitischen Grundlinien der Union zu erläutern.
So überraschend das Treffen allerdings auch gewesen sein mag, es kommt der Kriegspolitik des US-Präsidenten sehr entgegen, denn die Botschaft Wolfgang Schäubles war sehr deutlich: Nach einem möglichen Wahlsieg der CDU im Herbst will die Union die deutsche Außenpolitik neu ausrichten. Ganz deutlich stellte der CDU/CSU-Fraktionsvize eine Verbesserung der deutsch-amerikanischen Beziehungen in Aussicht. Wörtlich: ***»Aber wir werden eines wieder klar machen: daß es keine deutsche Außenpolitik und keine europäische Politik gibt, die sich gegen die USA richtet.«*** Und genau das habe er dem amerikanischen Präsidenten so gesagt.



Wolfgang Schäuble, Lichtgestalt der CDU, hier eingerahmt von den JU-Gastgebern Christian Gaiser und Michael Ruoss.

Plädoyer für die Wehrhaftigkeit

Dr. Wolfgang Schäuble war Vortrags-Gast der Jungen Union in Baiersbronn

BAIERSBRONN (spk). Fragen rund um die Sicherheit in Europa und der Welt angesichts der Bedrohung durch den internationalen Terrorismus standen im Mittelpunkt von Wolfgang Schäubles Besuch bei der Jungen Union in Baiersbronn.

Zeiten der Bedrohung durch Seuchen, Armut und Terrorismus müsse die Fragestellung lauten: Wer oder was ist der Feind, der bekämpft werden muss?

Stichwort: Ressourcenwahrung. Heute müssten die wirtschaftlichen

Terrorismus stelle sich die Frage nach der Wehrhaftigkeit Deutschlands. Eine Demokratie solle, ja müsse wehrhaft sein. Der Pazifismus des Einzelnen reiche diesem sicherlich zur Ehre, doch er reiche nicht aus, um ein Volk zu schützen.

Quelle: Unabhängige Nachrichten, Augabe 8 - 2005

Wußten Sie schon,

daß 1945 die Vereinten Nationen die deutschen Vertriebenen von jeglicher Hilfeleistung ausdrücklich ausgeschlossen haben?

daß im sogenannten „Nürnberger Prozeß“ Deutsche wegen Vertreibungen als Kriegsverbrecher verurteilt wurden, die in ihrer Art einmaligen und großteils ethnisch-rassistischen Austreibungsverbrechen an 18 Millionen Deutschen begannen, die in ihren Folgen ungestraft und ungesühnt bis zum heutigen Tage anhalten?

daß die UdSSR im Jahre 1939 seinen Nachbarn Finnland überfallen hat, ohne daß die Demokratien Empörung gezeigt, gedroht oder Maßnahmen ergriffen und den Rückzug der Truppen gefordert hätten?

daß im November 1939 die Deutsche Wehrmacht und die Rote Armee in Brest-Litowsk die gemeinsame Siegesparade über Polen abhielten, aber England und Frankreich am 3. September 1939 nur Deutschland den Krieg erklärt hatten?

>> Fortsetzung auf Seite 17

Vernetzung

Weltnetzprojekte:

Aktionsgruppe Wuertemberg
www.aktionsgruppe-wuerttemberg.tk
Frank Rennicke
www.rennicke.de
Deutsches Rechtsbüro
www.deutsches-rechtsbüro.de
Bildungswerk Hoffmann v. Fallersleben
www.fallersleben-bildungswerk.de
Der weiße Wolf
http://nd-b.com/ww
Exilstaat VODR (GDO, NDO, StDO)
www.vodr.net
Aktionsbündnis Norddeutschland
www.widerstand.com
Freies Franken
www.freiesfranken.de.vu
Soziales und Nationales Bündnis Pommern
www.snbp.info
Netzseite zur Kampagne des NSAM
www.keine-agenda2010.de
Die Kommenden/Triskele
www.die-kommenden.net/triskele
V7 Versand
www.V7Versand.com
zeitgeschichtliche Bücher
www.privatarchiv-rueckert.de
Gemeinschaft deutscher Frauen
www.g-d-f-.de
Aktionsbündnis Mitteldeutschland
www.nwbb.org
Mecklenburgische Aktionsfront
www.Aktionsfront.org
NPD Frankfurt
www.npd-frankfurt.de
Nationaler Widerstand Bayern
www.widerstandsued.de
Nationales Bündnis Dresden
www.nationales-buendnis-dresden.de
Nordisches Hilswerk
www.nordischeshilfswerk.org
Kampfbund Deutscher Sozialisten
www.kds-im-netz.de
NPD-Wetterau
www.npd-wetterau.de
Holsteiner Widerstand
www.holsteiner-widerstand.tk
BDVG
www.volksgemeinschaft.org
Weltnetzladen
www.weltnetzladen.com

Nationale Infotelefone:

NIT Südbayern	**089/62000280**
NIT Karlsruhe	**0721/9510535**



Von der Verkehrskontrolle bis zur Wohnungsdurchsuchung, dieser Ratgeber liefert „Erste Rechts-Hilfe“. Von Rolf Gössner, promovierter Rechtsanwalt, Bürgerrechtler und Publizist. Er verfaßte zahlreiche Bücher zum Thema „Innere Sicherheit“, darunter „Der Apparat-Ermittlungen in Sachen Polizei“.

ISBN: 3 98533 243 7



„Richtiges Verhalten im Straverfahren, ein Ratgeber für Beschuldigte“, Autor: Carsten Schrank, Beck-Rechtsberater Deutscher Taschenbuchverlag 244 Seiten, EURO 10,-

ISBN: 3 42305 685 1



Rechtsratgeber „Mäxchen Treuherz“ ist wieder da !
Bitte bestellen Sie den Rechtsratgeber „Mäxchen Treuherz“ (12,80 + Porto - 416 Seiten, Art.Nr. 232729) bei Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

Juristische Nachrichten erhalten Sie beim: Deutschen Rechtsbüro, c/o Miosca, Postfach 1216, D-16542 Birkenwerder.

daß „K a l i n i n“, einer der größten Massenmörder der UdSSR, auch die Morde von Katyn befohlen hat, und der deutsche Bundeskanzler Schröder im Juli 2005 zur 750-Jahr-Feier der deutschen Stadt Königsberg, der man nach 1945 der Namen dieses Massenmörders aufgezwungen hat, nach „Kaliningrad“ fuhr? - Sieben deutsche Soldaten und Offiziere wurden wegen der sowjetischen Morde von Katyn als Kriegsverbrecher am Galgen hingerichtet. Ob der deutsche Kanzler das wußte?

daß England bereits 1921 (15 Jahre vor Guernica) in Nordafrika Städte und Dörfer der Ungehorsamen in seinen Kolonien bombardierte, um „Frieden“ zu schaffen?

daß Polen bereits nach dem Ersten Weltkrieg 1920/1921 seine Nachbarn Deutschland, die UdSSR und Litauen angegriffen, weite Teile dieser Länder besetzt und eine Verfolgung der in sei nem Machtbereich lebenden Minderheiten und die Einrichtung von KZ-Lagern begonnen hatte?

daß der amerikanische Reichtum eine Folge der Ermordung, der Vertreibung und der Entrechtung von Millionen Indianern und des Importes des „Schwarzen Goldes“ (schwarze Sklaven) ist und die letzten „Rassegesetze“ in den USA erst 1964 außer Kraft gesetzt wurden?

daß im Bertelsmann-Lexikon von 1968 (vor dem Eintritt der PDS-SED-Demokratie in die BRD) die Zahl der Bombenopfer des 11/14. Februar 1945 von Dresden mit 235 000 (davon 60000 Dresdener) beziffert wird?

daß im Steinbach-Mahnmal gegen Vertreibungen, nicht nur wie oft geglaubt, der ethnischrassistischen Austreibung der Deutschen, sondern besonders aller Austreibungen in Europa gedacht und dies entsprechend so dokumentiert werden soll?

daß nur die Wahrheit ist der Lüge größter Feind?

Autor: Herbert Jeschioro,
Vorsitzender des Zentralrats der vertriebenen Deutschen e. V

Artikel aus „Der Schlesier“ vom 22.07.2005

- Schwarze Liste -

Adam Stefan
Behringhaus Peter
Bartels Peter
Benack Marco
Beck Sabrina
Birger Degen
Bielefeld Mareike
Brettschneider Roman
Brittig Karsten
Dierks Jens
Dietrich Mario
Dietrich Jürgen
Fuhrmann Fabian
Fonk Achim
Fechner Alexander
Freitag Mike
Fuhrmann Sebastian
Gottschalk Marco
Göbecke Teichert Stephan
Gläser Peter
Gerlach Andreas
Gumpinger Jürgen
Geßner Olaf
Göhler Jirka
Gropp Markus
Giuliani Kevin
Herde Matthias
Horn Dirk
Hinz Sebastian

Hartung Thomas
Hagen Meik
Haase Andreas
Hähnel Jörg
Heyse Jens
Huhn Torsten
Hütter Patrick
Janitzki Peter
Jarosch Benjamin
Johannsson Sven
Kasch Falko
Kohl Dirk
Krause Silvio
Kleiner Andre
Kersting Marko
Koch Daniel
Kröger Björn
Loewe Andreas
Lippert Jenny
Lewerenz Roland
Matt Andreas
Markgraf Thomas
Möller Axel
Merle Norbert
Meier Stefan
Maas Christian
Müller Jacquline
Nufer Manuel
Neumaier Thomas

Ohler Klaus
Obst Mathias
Probst Markus
Piochacz Sebastian
Reichow Andre´
Reicher Ronny
Ruppert Andre
Ritz Stefan
Richter Sebastian
Sander Lars
Sennholz Marco
Sramek Robert
Schubert Kai
Strauß Sabine
Schlottmann Sandy
Sagrudny Lisa
Stange Martin
Söder Sascha
Schirmeister Timo
Vogel Kay
Voss Viktoria
Van der Hannenbug Wendy
Wustmann Peer
Wrieden Jörg
Wagner Thüring Jürgen





David Hausen

ᛉ 18.09.1982 02.07.05 ᛣ

Durch einen tragischen Unglücksfall verloren wir unseren guten Kameraden David Hausen

Fehler der Schriftleitung. In der letzten Ausgabe muß es in der Geburtenanzeige heißen - Breideband -



Zur Geburt ihres Sohnes Marvin gratulieren wir ganz herzlich den Kameraden Denise Schiefelbein und Michael Bruse

der Vorstand der HNG.

Wichtiger Hinweis: Bei **Geldspenden** an Kameraden immer erst mit diesen Rücksprache halten! Niemals einfach an die Haftanstalten überweisen. **Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!**

Unbedingt Beachten!

Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen! Sollten Ihr einmal keine Post von uns erhalten so gebt uns bitte umgehend bescheid.

Es gelten folgende Beitragssätze für Mitglieder der HNG:

ermäßigter Monatsbeitrag für sozial Schwache wie Arbeitslose, Lehrlinge, Umschüler etc.	**4,- Euro**
Monatsbeitrag für Normalverdiener,	**7,- Euro**

Danke!

...sagt der Vorstand der HNG **allen Kameradinnen und Kameraden,** insbesondere, N. Kl. – G. Sch. – K. Pol. – M. Eber. – S. Neu - für ihre Geld- und Sachspenden, mit denen Sie die Gefangenenhilfe unterstützt haben.

Das Ketzerbrevier

Vom Kopf her stinkt der Fisch

Die Führer dieses Volkes sind Verführer. Wer sich von ihnen leiten läßt wird in die Irre geführt. Alle sind sie ruchlos, falsch und böse und aus jedem Munde kommt nichts, als verruchtes Geschwätz.
(Jes. 9./15)

Bitte hier abtrennen und einsenden an: Ursel Müller, Sägewerk 26, D - 55124 Mainz-Gonsenheim

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Hilfsgemeinschaft für nationale politische Gefangene (HNG) e.V. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Bestätigung dieses Antrages.
Von der Satzung des Vereins habe ich Kenntnis genommen.
Die Satzung soll mir zugeschickt werden. (Nichtzutreffendes bitte streichen).

NAME: VORNAME:

GEBURTSTAG: GEBURTSORT:

WOHNORT: STRASSE:

BERUF: TELEFON:

E-POST-ADRESSE: MOBIL-TELEFON:

DATUM: UNTERSCHRIFT:

Es könnte von Vorteil sein, wenn Sie uns die Anschrift des/der nächsten Angehörigen mitteilen.

NAME und ANSCHRIFT:..